

Vorlage Nr.: **2022/2025**  
Verantwortlich: **Dez. 3**  
Dienststelle: **SJB**

## Bestandsaufnahme: Suchthilfe in Karlsruhe

### Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Sozialausschuss	16.11.2022	6	x		

### Information

Der Sozialausschuss nimmt die Zusammenstellung der Angebote der Suchthilfe zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:		Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:	
<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	<b>Gegenfinanzierung durch</b> <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates		Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.	
CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridorsthema:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

## Ergänzende Erläuterungen

Die Einrichtungen der Suchthilfe der Stadt Karlsruhe bieten mit ihren vielfältigen Angeboten in den Bereichen Prävention, Beratung und Behandlung, Schadensminimierung und Überlebenshilfen (niedrigschwellige Hilfen) hochqualifizierte und ausdifferenzierte Unterstützung für unterschiedliche Zielgruppen an.

Die Vielfalt der Angebote und der verschiedenen Gremien der Vernetzung soll mit dieser Bestandsaufnahme sichtbar gemacht werden und kann als Grundlage für zukünftig notwendige Weiterentwicklungen dienen.

Die Struktur der Zusammenstellung orientiert sich an der Analyse der notwendigen Versorgungsstrukturen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) von 2019.

### Fazit:

- Karlsruhe nimmt in Baden-Württemberg seit vielen Jahren eine Vorreiterstellung im Bereich des Umgangs mit von illegalen Drogen abhängigen Menschen ein und ist in diesem Bereich gut aufgestellt. Die Angebotspalette reicht neben den klassischen Angeboten der Beratung, von der diamorphingestützten Behandlung, über den Drogenkonsumraum bis zu einem Angebot der Eingliederungshilfe für drogenabhängige Menschen mit Betreuungsbedarf.
- Schwierig ist aktuell leider die Entgiftungssituation. Die Wartezeiten für opiatabhängige Menschen sind lang und die Schwelle zur Aufnahme hoch. Die Coronalage hat diese Situation zusätzlich verschärft.
- Die Suchtberatungsstellen bieten eine Vielzahl von differenzierten spezialisierten Maßnahmen an, greifen neue Entwicklungen auf, initiieren innovative Projekte und arbeiten kooperativ zusammen.
- Es gibt eine Vielzahl an Selbsthilfeangeboten, die über das gemeinsame Suchthilfenetzwerk mit allen Akteuren der Suchthilfe verbunden sind.
- Suchthilfe ist ein komplexer Prozess. Dieser funktioniert nur im Verbund. Die Vielzahl an Gremien zeigt, dass dies in Karlsruhe ernst genommen wird, und dass Vernetzung und vertrauensvolle Kooperationen gelebt werden.
- Auch in der Suchtprävention gibt es eine Vielzahl guter Angebote und Konzepte. Aufgrund mangelnder personeller Ressourcen können jedoch nicht alle Arbeitsfelder bedient werden, und die vorhandenen Angebote nicht flächendeckend umgesetzt werden. Gerade mit Blick auf bevorstehend gesetzliche Änderungen (Cannabislegalisierung) wäre es wünschenswert, hier nachsteuern zu können.